

WEITERBILDUNG PROLOG WISSEN

FÜTTERN KOMPAKT

**STÖRUNGEN DER NAHRUNGSAufNAHME
BEI SÄUGLINGEN UND KINDERN**

**FACHTHERAPEUT/IN DYSPHAGIE
FÜR KINDER**



PROLOG

Störungen der Nahrungsaufnahme bei Säuglingen und Kindern

Wohl kaum in einem Lebensalter gilt der Satz „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“ so sehr wie bei Säuglingen und Kindern. Ohne eine den kindlichen Bedürfnissen entsprechende Ernährung können Kinder sich weder physisch noch psychisch entwickeln.

In den letzten Jahrzehnten ist es gelungen, lebensrettende medizinische Maßnahmen für zu früh geborene Kinder zu entwickeln. Jedoch sind viele dieser Babys von Fütterstörungen betroffen, aber auch bei anderen Kindern werden diese mit zunehmender Häufigkeit beobachtet. Steigende Bedeutung kommt daher der ambulanten Betreuung durch LogopädInnen und SprachtherapeutInnen zu, um Eltern und Kinder nachhaltig und langfristig zu unterstützen.

Um diese hoch spezialisierte Arbeit mit den Familien leisten zu können, braucht es ein gutes Fundament. Daher wurde in Zusammenarbeit mit fünf Dozentinnen diese Weiterbildung geplant. Alle arbeiten seit vielen Jahren in diesem Bereich und kennen die Nöte der Eltern und Kinder.

Allen Seminaren gemeinsam ist, dass sie stets alle mit den grundlegenden Funktionen der Nahrungsaufnahme verbundenen Funktionen im Blick haben, zeigen aber auch dem Alter der Kinder entsprechend verschiedene Möglichkeiten der Behandlung.

In der Weiterbildung haben Sie die Möglichkeit das Zertifikat „FÜTTERN kompakt – Fachtherapeutin Dysphagie für Kinder“ zu erwerben. Hierfür muss eine Fallarbeit eingereicht und im Kolloquium dem Plenum vorgestellt werden.

TeilnehmerInnen, die das Zertifikat „DYSPHAGIE kompakt“ nachweisen, müssen das Modul 6 nicht belegen. Sie müssen keine Fallarbeit einreichen.

Voraussetzungen:

Teilnehmen können Therapeutinnen und Therapeuten mit abgeschlossener Ausbildung in Sprachheilpädagogik, Logopädie, Sprachwissenschaft, Ergotherapie und Physiotherapie.

Hinweis zu Fördermöglichkeiten:

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt Weiterbildungen mit dem „Bildungsscheck“, bundesweit werden Sie mit der „Bildungsprämie“ unterstützt. Damit können Sie einen Teil der Fort- und Weiterbildungskosten erstattet bekommen. Nähere Informationen zu den Finanzierungsangeboten erhalten Sie im Internet unter www.bildungsscheck.de oder www.bildungspraemie.info

Modul 1 Physiologische Ernährungsentwicklung Therapie von Ernährungsstörungen im Säuglingsalter Diagnostik und Therapie der kindlichen Dysphagie mit praktischen Übungen

Dr. Nicole Hübl, Dipl.-Logopädin

Silke Winkler, Lehrlogopädin B.A.

Kurzbiographien:

Dr. Nicole Hübl ist seit 2003 Logopädin, seit 2007 Dipl.-Logopädin (Lehr- und Forschungslogopädie RWTH Aachen), 2013 Promotion zum Dr. rer. medic. an der RWTH Aachen. Von 2007 bis 2013 als klinische Logopädin in der Kinderklinik des Universitätsklinikums Düsseldorf tätig, seit 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Kinderklinik der Universitätsklinik Düsseldorf. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Fütterstörungen und Dysphagien im Säuglings- und Kindesalter.

Silke Winkler: Nach ihrer Ausbildung zur Logopädin von 1993 bis 1996 war Frau Winkler kurzzeitig in einer logopädischen Praxis tätig, bevor sie 1996 eine Stelle als Dozentin für Aphasie und Stimme an der Logopädenlehranstalt in Erfurt annahm. Von 1997 bis zu ihrem Wechsel an die staatlich anerkannte Schule für Logopädie in Chemnitz arbeitete sie in Erfurt als leitende Lehrlogopädin. Seit 1998 ist sie als Lehrlogopädin in Chemnitz in den Fächern Aphasiologie, Aphasie, Dysarthrie und Dysphagie tätig. Seit 2001 unterrichtet Silke Winkler an der Hochschule Fresenius in Idstein u.a. Dysphagie und Dysarthrie bei Kindern und studierte dort von 2005 bis 2007 berufsbegleitend den Bachelorstudiengang Logopädie mit dem Wahlpflichtbereich Lehrlogopädie. Sie engagiert sich seit 2007 im dbI in der Bundesbildungskommission und ist seit 2014 Mitglied im Bundesvorstand des dbI. Seit 2010 ist Silke Winkler vorwiegend klinisch-praktisch tätig, unter anderem auch in der Behandlung von Kindern mit Dysphagie. Gemeinsam mit Nicole Hübl veröffentlichte sie 2013 u.a. den Ratgeber „Ernährung im Säuglings- und Kindesalter“.

Seminarbeschreibung:

Frühgeborene und Säuglinge auf der neonatologischen Intensivstation stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Eine davon ist es zu lernen, an der Brust und/oder aus der Flasche zu trinken. Die Fähigkeit, das Saugen, das Atmen und das Schlucken zu koordinieren, ist abhängig von vielen Faktoren, bspw. dem Reifezustand des Kindes, der Atemsituation des Kindes, aber auch der Positionierung beim Stillen und / oder Trinken aus der Flasche sowie der Saugerwahl während des Fütterns. Auch nach der Entlassung benötigen viele der Kinder und Eltern weitere Unterstützung im Prozess, das Trinken (sicher) zu lernen. Manche Kinder verweigern im Verlauf ihrer Ernährungsentwicklung das Trinken an der Brust und/oder an der Flasche. Falls eine orale Ernährung nicht oder nicht ausschließlich möglich ist, ist die (zusätzliche) Ernährung über eine Sonde notwendig. In der logopädischen Therapie können und sollten frühzeitig alternative Möglichkeiten des „Trinkens“ mit verschiedenen Hilfsmitteln erarbeitet werden.

Die Einführung von Breikost und fester Kost ist ein weiterer, großer Schritt in der Ernährungsentwicklung von Kindern und der Fütterbeziehung zwischen Eltern und Kind. Das Essen vom Löffel und das Kauen von fester Kost muss schrittweise erlernt werden, damit es sicher und mit Freude gelingt. Bei einigen Kindern ist dieser Entwicklungsschritt mit großen Schwierigkeiten verbunden und führt zu Würgen, Abwehr, Erbrechen und

Nahrungsverweigerung. Es kann unterschiedliche Ursachen geben und entsprechend unterschiedliche Therapieoptionen.

Im Seminar wird die gesamte (physiologische) Ernährungsentwicklung von null bis zwei Jahre bearbeitet. Beginnend mit dem Trinkverhalten von Früh- und Neugeborenen, bis hin zum Übergang zur Breikost, zur festen Kost und dem selbständigen Essen. Wir schauen uns für jede Konsistenz die physiologische Entwicklung an, mögliche Störungen und deren Ursachen sowie das (logopädische) therapeutische Vorgehen zur Behandlung dieser Schwierigkeiten.

Danach erfolgt eine Einführung in das Thema der pädiatrischen Dysphagien und wir beschäftigen uns mit Kindern jeden Alters. Ziel ist die Klärung der Begrifflichkeiten und die Abgrenzung zu den anderen ähnlich gelagerten Störungen. Ursachen und Symptomatik werden besprochen und erklärt. Symptombesobachtungen bilden die Basis der Diagnostik.

Es werden dazu viele Videoaufnahmen angeschaut und diskutiert sowie praktische Übungen durchgeführt.

Anmerkung: Bitte bringen Sie eine Babypuppe und eine Saugerflasche mit zum Seminar.

Die Therapie der Fütterstörungen wird in diesem Seminar nicht ausführlich thematisiert, sondern im Modul 3 von Dr. Chetana Aswathanarayana und Susan Wagner.

Literatur:

- Hübl & Winkler (2012): Ernährung im Säuglings- und Kindesalter. Entwicklung und Auffälligkeiten. Ein Ratgeber für Eltern, Angehörige, Pädagogen und Pflegepersonal. Schulz-Kirchner Verlag.
- Biber, D. (2012). Frühkindliche Dysphagien und Trinkschwächen. Leitfaden für Diagnostik, Management und Therapie im klinischen Alltag. Springer Verlag

Modul 2 Kindliche Dysphagie: Fallbasiertes Lernen zu Diagnostik (plus Diagnostikmaterial) und Therapie/ Therapieplanung

Silke Winkler, Lehrlogopädin B.A.

Seminarbeschreibung:

Kindliche Schluckstörungen sind vielfältig in ihrem Auftreten. Besprochen werden die Anamneseerhebung und Möglichkeiten zur Diagnostik von kindlichen Dysphagien.

Die Teilnehmenden kennen und erkennen die verschiedenen Symptome von kindlichen Schluckstörungen und können entsprechend Therapiemethoden und therapeutische Übungen kennenlernen und praktisch am Video sehen.

Eigene Fälle können besprochen werden und Übungen zum Aufbau und zur Planung der Therapie werden praktisch durchgeführt.

Modul 3 Apparative Diagnostik (Teil A)

Interdisziplinäre Diagnostik u. Therapie der Fütterstörungen (Teil B)

Dr. Chetana Aswathanarayana, Klinische Linguistin (BKL)

Susan Wagner, Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeutin

Kurzbiographien:

Dr. Chetana Aswathanarayana: Nach Abschluss des Magisterstudiums der Psycholinguistik, Sprachheilpädagogik und Neuropsychologie an der LMU München erfolgte 2008 die Zertifizierung zur Klinischen Linguistin (BKL). Seit 2008 ist sie als Therapeutin am Pädiatrischen Dysphagiezentrum (PÄDY) der Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret tätig. 2012 erfolgte die berufsbegleitende Promotion an der Universität Duisburg-Essen zum Thema »Klinische Dysphagiediagnostik in der Pädiatrie«. Seit 2015 ist sie zertifizierte Brondo-Therapeutin.

Susan Wagner: Diplomstudium Sozialpädagogik Studienschwerpunkt „Arbeit mit psychisch kranken Menschen“. Arbeitsbereiche von 2003 bis 2009 klinisch stationäre Drogentherapie, Suchthilfezentrum, stationäre Arbeit in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ZSP Rheinblick / Rheinhöhe, ambulante Jugendhilfe nach SGBVIII mit multipel belasteten Familiensystemen.

Weiterbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin seit 2004 an der Philipps Universität Marburg. Von 2009 bis 2014 therapeutische Mitarbeit in der Rehaklinik in Diez, Schwerpunkt komplex- und monotraumatisierten Kinder bzw. deren Familiensysteme. Seit 2014 Therapeutin im pädiatrischen Dysphagiezentrum (PÄDY) der Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret. Seit 2019 Mitarbeit in einer Wiesbadener Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie.

Seminarbeschreibung:

Das Modul 4 beinhaltet 2 Themenbereiche. Am ersten Seminartag geht es um die apparative Dysphagiediagnostik und am zweiten und dritten Seminartag wird der Fokus auf die interdisziplinäre Diagnostik und Therapie bei Fütterstörungen mit und ohne Sondenernährung gelegt.

Tag 1: Apparative Diagnostikverfahren, Dr. Chetana Aswathanarayana:

Die apparative Diagnostik vervollständigt und ergänzt die klinische Abklärung und kann bei der Einschätzung der Schluckphysiologie und der Schlucksicherheit eine notwendige und zielführende Maßnahme sein. Anhand der Ergebnisse der apparativen Diagnostik werden im Zusammenspiel mit den klinischen Einschätzungen die therapeutischen Modifikationen und das Management festgelegt.

Im Seminar werden die Videoendoskopie und die Videofluoroskopie, die als Goldstandard-Verfahren gelten, und die Besonderheiten der Methoden in der Pädiatrie vorgestellt. Indikationsstellungen für die apparativen Verfahren werden diskutiert. In fallbasierter Arbeit lernen die TeilnehmerInnen, Indikationen zu stellen und Fragestellungen an die apparative Diagnostik zu formulieren. Anhand von Videos können die TeilnehmerInnen versuchen, endoskopische und fluoroskopische Bilder zu „lesen“ und relevante Informationen daraus zu ziehen. Ziel ist es immer, die klinischen und apparativen Ergebnisse zusammenzusetzen und anhand derer das therapeutische Management zu planen.

Tage 2 und 3: Seminar: Interdisziplinäres Arbeiten bei der Diagnostik und Therapie von Fütterstörungen mit und ohne Sondenernährung, Dr. Chetana Aswathanarayana und Susan Wagner:

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Einblick in die interdisziplinäre Diagnostik und Therapie von Fütterstörungen mit und ohne Sondenernährung. Das Störungsbild Frühkindliche Fütterstörung (ICD F 98.2) wird definiert und die Wichtigkeit der differenzialdiagnostischen Abklärung und Ausschlussdiagnostik herausgearbeitet. Zur Ableitung eines kindorientierten Behandlungsansatzes mit einer konstruktiv wertschätzenden Elternarbeit ist die Einschätzung der kindlichen Gesamtentwicklung unter Berücksichtigung aller Entwicklungsbereiche eine notwendige Voraussetzung. Zudem muss die Eltern-Kind-Interaktion in und außerhalb von Fütter-/Essenssituationen validiert und in Zusammenhang mit der Ätiologie sowie der Gesamtentwicklung gesetzt werden.

Der Fokus der therapeutischen Arbeit liegt dabei immer auf der Unterstützung des Eltern-Kind-Systems, unter Erhaltung und Förderung ihrer Ressourcen und Fähigkeiten. Es geht letztendlich nicht darum, dass wir TherapeutInnen das Kind von einer Sonde entwöhnen oder die Fütterstörung beheben. Es geht darum, mit den Eltern, dem Eltern-Kind-System und dem Kind einen Weg zu entwickeln, wie dieser (Entwöhnungs-)Prozess gelingen kann und die Unterstützung dafür kurz-mittel- und langfristig individuell anzupassen.

Durch fallbasiertes Arbeiten werden die oben genannten Themenfelder vertieft.

Die Möglichkeiten und Grenzen der ambulanten logopädischen/ sprachtherapeutischen Behandlung werden auf dieser Basis diskutiert.

Ziel ist es, ein Verständnis für die Komplexität des Störungsbildes zu bekommen, die Wichtigkeit, aber auch die Herausforderungen interdisziplinärer Arbeit zu erkennen und das eigene Handeln zu reflektieren.

Modul 4 Säuglinge und Kleinkinder mit Trachealkanüle und Beatmung

Nicolin Bähre, Sprachheilpädagogin

Kurzbiographie:

Nicolin Bähre ist akad. Sprachtherapeutin/M.A. (Abschluss 2000 an der LMU- München) und seit 2007 als selbstständige Therapeutin tätig. Sie ist außerdem systemische Coach, Supervisorin und Organisationsberaterin.

Ihre Schwerpunkte sind die Behandlung von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen mit Dysphagie, Trachealkanülen und Beatmung in der außerklinischen Versorgung.

Außerdem arbeitet sie seit vielen Jahren als Dozentin für medizinisch-therapeutisches Fachpersonal und Mitarbeiter der Medizintechnik.

Seminarbeschreibung:

Säuglinge und Kleinkinder mit Trachealkanüle und Beatmung begegnen uns im ambulanten Therapiealltag immer häufiger. Aufgrund medizinischer Weiterentwicklungen wird die Anzahl dieser betroffenen Kinder und deren Familien in den nächsten Jahren noch deutlich zunehmen. Häufig stehen die betroffenen Eltern vor der Herausforderung, eine Therapeutin zu finden, die ihr Kind im häuslichen Umfeld behandelt.

Dieses Seminar beschäftigt sich in Theorie und Praxis mit den Besonderheiten und der Komplexität, die uns im therapeutischen Setting mit den betroffenen Kindern und ihren Familien begegnen.

Zentral für den hier vertretenen Ansatz im therapeutischen Handeln ist eine systemisch-familienzentrierte Haltung.

Methoden:

- Theoretische Inputeinheiten
- Gruppenarbeit
- Fallbeispiele anhand von Videos
- Praktische Übungen

Modul 5 Qualitätssicherung – Falldiskussion Kolloquium

Silke Winkler, Lehrlogopädin B.A.

Seminarbeschreibung:

Am Ende der Seminarreihe haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit Ihre Falldokumentation noch einmal der Gruppe vorzustellen und somit die Präsentation eines Patienten vor Kolleginnen zu üben. Dabei kommt es auf exaktes knappes Formulieren an, die Beschränkung auf notwendige Fakten und trotzdem auf ein umfassendes Bild. Gern können noch offene Fragen, die im Fall bestehen, formuliert werden. Für die Erlangung des Zertifikats ist die Teilnahme verbindlich.

Praktische Ausbildung

Hospitationen

Im Rahmen der Weiterbildung muss jede/r Teilnehmer/in sich einen Hospitationsplatz für 5 Stunden suchen. Dieser kann wohnortnah sein. Es kann sowohl eine Frühchenstation sein, als auch eine logopädische Praxis, in der Säuglinge und Kleinkinder therapiert werden. Der Nachweis ist durch einen Stempel der Einrichtung zu erbringen.

Intervisionen

Die eigene Arbeit reflektieren und dabei einen kompetenten Gesprächspartner haben, kann oft ein ganz neues Bild von der Therapiesituation schaffen. Um diesen Vorgang zu fördern und die Idee der Intervision in die berufliche Tätigkeit zu integrieren müssen im Laufe der Weiterbildung 10 Intervisionen, nachgewiesen durch entsprechende Protokolle, terminiert werden. Diese können gern innerhalb des Kurses geplant werden, aber auch eine Intervision bei der eigenen Arbeitsstelle oder mit befreundeten TherapeutInnen am Wohnort ist möglich.

Falldokumentation

Wenn ein Zertifikat für die kindlichen Fütterungsstörungen erlangt werden soll, sind die Einreichung einer Fallarbeit und die anschließende Vorstellung der Falldokumentation im Kolloquium verpflichtend. Über Umfang und Aufbau der Arbeit werden Sie während der Weiterbildung informiert.

Für fertig zertifizierte DysphagitherapeutInnen ist keine Anfertigung einer Falldokumentation erforderlich.